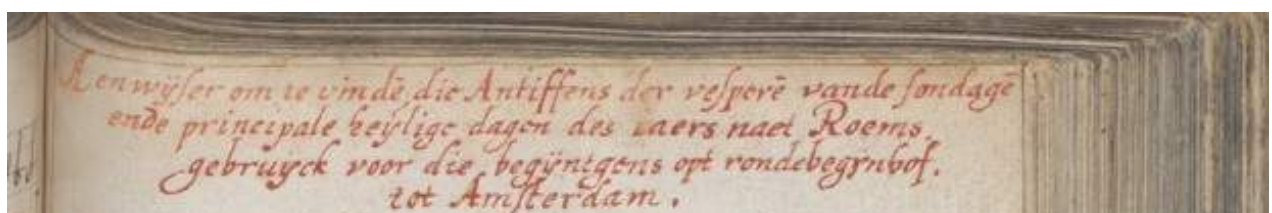


Adventskonzert Trigon Ensemble 2018

Margot Kalse, Alt-Mezzo und Leitung
Esther Kronenburg, Sopran
Marijke Meerwijk, Sopran

1. Nu laet ons singen, het is tyt à 2, strofe 1-3 (Beginenhof Amsterdam, ca. 1600)
2. Nicolai solempnia à 3
3. Ave celestis regina à 2 (Utrecht)
4. Allen mijn troest mijn toeverlaat à 1 (Tongeren, ca. 1480)
5. Ave maris stella à 2 (Beginenhof Amsterdam)
6. Ave Maria / O suiiver maecht à 2 (Beginenhof Amsterdam)
7. Het viel een hemels dauwe à 2 (Kloster Soeterbeeck, Ravenstein)
8. Verbum caro factum est à 1 (Kloster Mariënpool, Leiden, Anfang 16. Jh.)
9. Ons is gheboren nu ter tijt à 2 (Utrecht)
10. Ad festum leticie à 2 (Soeterbeeck)
11. Ihesu dulcis memoria / Ave Iesu rex gloriae à 2 (Beginenhof Amsterdam)
12. Verbum Caro factum est à 3 (Hs. Koning, ca. 1500)
13. Totus mundus sit iocundus à 2 (Utrecht)
14. Een kindekijn is ons gheboren / Die coninghen uut orienten à 1 (Utrecht)
15. Ihesum corde colite / Ons is gheboren (Beginenhof Amsterdam)
16. Universalis ecclesia à 3 (Utrecht)
17. Iubilemus singuli à 3 (Utrecht)
18. In hoc festo blidelike / In Bethleem qui natus est (Beginenhof Amsterdam)
19. Nu laet ons singen, het is tyt à 2, strofe 4-6 (Beginenhof Amsterdam)



EIN MITTELALTERLICHES WEIHNACHTSFEST

Das Ensemble Trigon aus den Niederlanden bringt Sie in Weihnachtsstimmung mit alten Advents- und Weihnachtsliedern aus den Niederlanden! Sie hören Lieder aus Handschriften des 15. bis Anfang des 17. Jahrhunderts aus der Strömung der Devotio moderna sowie aus dem Begijnenhof in Amsterdam. Die Devotio moderna war eine spirituelle Erneuerungsbewegung innerhalb der Kirche und entstand Ende des 14. Jahrhunderts. Einfachheit und Kargheit waren zwei Begriffe, die mit dieser Strömung in Verbindung gebracht werden. Diese Einfachheit sieht man auch in der musikalischen Struktur der ein- bis dreistimmigen Stücke. Durch ein sehr stark ausgeprägtes Gefühl für Dramatik im Text sind sie dennoch voller Emotion und bieten dem Hörer einen offenen, tiefen Zugang zum Erzählten.

Die Beginen waren in Gemeinschaft lebende fromme Frauen. Da ihre Häuser meist in Privatbesitz waren, konnten sie nach der Reformation in den Niederlanden versteckt weiter ihre Gottesdienste feiern - hiermit waren sie die einzige katholische Institution, die z.B. in Amsterdam bestehen bleiben konnte. In diesem Programm hören Sie unterschiedliche Werke aus einer Handschrift des Amsterdamer Begijnenhofs vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Die Stücke bezeugen mit ihrer wundervoll reichen Art und prächtigen Melodien den wichtigen Platz, den die Musik in diesem Begijnenhof innehatte.

Die Musikwissenschaftlerin Ulrike Hascher-Burger (Utrecht) untersucht ausgehend von dieser Handschrift Musik und Liturgie im Amsterdamer Begijnenhof am Anfang des 17. Jahrhunderts, der Zeit der 'versteckten Kirchen'. Mit diesem Projekt gehört sie zum Utrechter Team im von HERA (Humanities in the European Research Area) unter dem Thema "Uses of the Past" subventionierten Projekt "Sound memories: The Musical Past in Late-Medieval and Early-Modern Europe" (SoundMe; Projektleitung: Prof. Dr. Karl Kügle, Utrecht/Oxford). Trigon ist Associate Partner in diesem Projekt.

ENSEMBLE TRIGON

Ensemble Trigon besteht aus Spezialistinnen für alte Musik. Es beschäftigt sich mit dem Singen und Erforschen mittelalterlicher (geistlicher) Musik, direkt und konkret aus den alten Handschriften. Wie die Musik in der Ursprungszeit tatsächlich geklungen hat ist nicht genau nachzuvollziehen, doch gibt es zum Beispiel unterschiedliche Traktate, die uns Hinweise auf die Aufführungspraxis geben. Eine weitere Möglichkeit, der Musik so nahe wie möglich zu kommen, ist das Musizieren aus der Originalquelle. Deshalb studiert und singt Ensemble Trigon direkt aus der alten Notation – so, wie sie in die Originalhandschriften vorzufinden ist.

Der Name des Ensembles bezieht sich auf ein bestimmtes 'Bewegungszeichen' im gregorianischen Gesang, eine Neume. Die Neume namens Trigon steht für einen Melodiebaustein, welcher sich erst ein wenig nach oben bewegt und danach ein wenig nach unten geht.

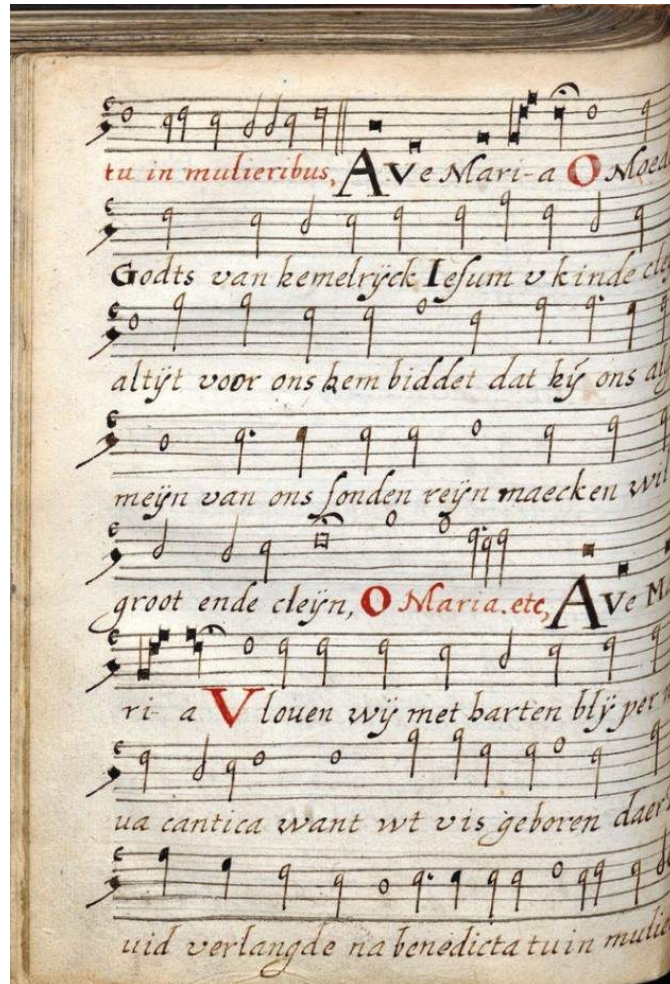
Charakteristisch für die frühe Musik sind Modalität und Bewegung. Diese geben der Musik ihre Seele. Trigon strebt an, durch musikalische Interpretation diese Bewegung lebendig zu machen und somit zu vermitteln. Aus der Originalnotation singend werden Leben und Seele der Musik spürbar und sind einerseits durch die Sorgfalt, womit die Handschriften gefertigt wurden, andererseits durch das komplett andere Notenbild der Musik als heutzutage üblich auch für uns Heutige nachvollziehbar.

Ensemble Trigon erreichte den 1. Platz im Wettbewerb International Young Artist's Presentation in Antwerpen (1998). Seitdem gastierte das Ensemble beim Festival von Flandern in Antwerpen (Belgien), in Tongeren und Brügge (Belgien) und beim Festival Oude Muziek in Utrecht, dem weltweit größten Festival für Alte Musik, in den Niederlanden sowie beim Festival für Alte Musik in Brezice, Slowenien. Auch trat Trigon im Rahmen der Early Music Series der Warwick Arts Society (GB), der Netzwerkserie STOOM (NL), dem Tag der Alten Musik in Alden Biezen (B) und auf vielen anderen Podien im In- und Ausland auf. September 2012 sang Trigon während des Canto Aperto in St. Truiden (B) und 2013 auf dem Festival Musica Sacra in Maastricht (NL). 2016 nahm Trigon an der Präsentation der Edition der Handschrift Berlin 190 teil, aus welcher auch in diesem Konzert gesungen wird.

Die künstlerische Leiterin **Margot Kalse** gründete Ensemble Trigon 1998 nach ihrem Master of Music an der Musikhochschule Tilburg (NL), wo sie bei Prof. Rebecca Stewart Early Vocal Music studierte. Am gleichen Institut unterrichtete sie sieben Jahre Stimmbildung für Alte Musik. Sie nahm Teil an Meisterkursen bei u.a. Diane Forlano, Emma Kirkby und Max van Egmond. Zusätzlich studierte Margot Kalse Sologesang am Königlichen Konservatorium Den Haag und Niederlandistik an der Universität Leiden. Als künstlerische und musikalische Leiterin des Vereins Key2Singing dirigierte sie mehrere Barockopern und leitete ein Projekt mit Motetten und Madrigalen von Monteverdi und Gesualdo.

Esther Kronenburg fing während ihres Studiums der italienischen Sprach in Utrecht an zu singen und begann daraufhin, Alte Vokalmusik an der Musikhochschule in Tilburg zu studieren. Sie nahm u.a. an Meisterkursen bei Anne Azéma, Johannette Zomer, Evelyn Tube und Raquel Andeuzza teil. Seit ihrem Abschluß (2012) nimmt sie weiter Privatunterricht bei Xenia Meijer. Sie tritt regelmäßig als Solistin auf, aber vor allem auch mit Ensembles wie Trigon, Hemony Ensemble, Oriana und Cantores Santi Gregorii. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Musik des Mittelalters und der Renaissance. Als Mitglied diverser Ensembles trat Esther auf Festivals in den Niederlanden, Belgien und Russland auf. Sie spielt außerdem unterschiedliche Renaissanceinstrumente.

Marijke Daphne Meerwijk wuchs in einem Musikerhaushalt auf und studierte Alte Vokale Ensemblesmusik bei Prof. Rebecca Stewart. Ergänzend studierte sie unter anderem Musikwissenschaft in Utrecht, an der Humboldt Universität zu Berlin und der Universität Halle sowie derzeit an der Musikhochschule Weimar. Sie nahm an Meisterkursen bei Jill Feldmann und Kees Boeke, Anne Azéma und Joel Cohen teil und absolvierte mehrere Fortbildungskurse bei Rebecca Stewart. Sie konzertiert mit unterschiedlichen Ensembles für Alte Musik wie Hemony Ensemble und Ensemble Nusmido, beschäftigt sich in unterschiedlichen Konstellationen aber auch mit neuerer Musik, etwa im Ensemble Freyzijt.



Ave Maria / O Suijver maecht
Handschrift aus dem Begijnhof Amsterdam
(Nijmegen, Universiteitsbibliotheek, ms. 402-03)

